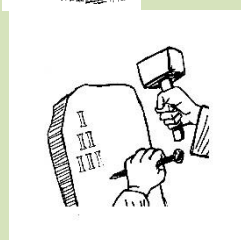


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium Matthäus 5, 17-37

» Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. Amen, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird kein Jota und kein Häkchen des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist. «

1. Lesung: Jesus Sirach 15,15-20; 2. Lesung: 1. Korinther 2,6-10

16.02.20 – 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.30 – Heilige Messe: Für die Pfarrgemeinde

11.00 – Heilige Messe: Maronitische Gemeinde

Mo 17.02.20: 8.15 – Heilige Messe: MdS „Korea“

13.00 – Begräbnis † Apfelthaller Maximilian, Friedhof Hietzing

Di 18.02.20: * 17.30 – Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe: In besonderer Meinung

Mi 19.02.20: 8.15 – Heilige Messe: MdS „Kerala“

Do 20.02.20: * 17.30 – Rosenkranz *** 18.00: Heilige Messe**

Fr 21.02.20: 8.15 – Heilige Messe

Sa 22.02.20: * 17.30 – Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse: MdS „Negros“

So 23.02.20 – 7. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.30 – Heilige Messe: Um Gottes Segen zum runden Geburtstag

CARITASSAMMLUNG – OSTEUROPAHILFE DER CARITAS / KINDERKAMPAGNE

11.00 – Heilige Messe: Maronitische Gemeinde

16.00 – Heilige Messe: Pensionistenheim Hohe Warte 8

In der Woche:

⇒ Mo, 19.30 – PGR-Sitzung

⇒ Mi, 9.00 – Animagruppe

⇒ Di, 14.00 – 18.00 – Tanzschule, Pfarrheim

⇒ Do, 14.00 – Seniorenclub

⇒ Fr, 19.30 – 21.00: Jugend

Ausgelegt! Matthäus 5, 17 – 37

Manchmal macht mir die Radikalität Jesu richtig Angst. Ein begehrlischer Blick ist schon zu viel, besser das Auge ausreißen, wenn es gefährlich wird – was soll das? Diese Konsequenz bringe ich nicht mit, auch wenn ich noch so ernsthaft Christ sein möchte.

Trotzdem steckt dahinter eine Einladung: Red dich nicht raus! „Ich hab ja niemanden umgebracht!“ Nein – aber vielleicht in einer Kommentarspalte so richtig fertiggemacht? „Ehescheidung kommt nicht infrage, und Nacktfotos sammle ich auch nicht!“ Und wie oft bin ich innerlich weggegangen, war mir das Wohlergehen des liebsten Menschen an meiner Seite ganz egal?

Es nützt nichts, sagt Jesus, sich nur an Verbote zu halten. Lieblosigkeit beginnt schon viel früher. Was vor menschlichen Gerichten nicht strafbar sein mag, das ist in Gottes Augen noch lange nicht richtig. Wenn ich diesen göttlichen Blick auf mein Leben zulasse, fällt mir manches auf, was ich besser lassen sollte und vieles, was ich dringend anpacken sollte! So viel Radikalität traue ich mir zu.



Jesus übertreibt maßlos, und an seinen Aussagen merkt jeder, dass Jesus kein Gesetzgeber sein will. Solche überspitzten Normen sind keine Gesetzestexte. Was Jesus da anspricht, ist keine neue Thora. Jesus schwebt ein anderer Maßstab vor. Für ihn zählt die innere Haltung, mit der ein Mensch die göttlichen Vorschriften mit Leben füllt: Startt er buchstabentreu auf das, was geschrieben steht, oder geht er mit Überzeugung an das Gesetz heran? Die Gesinnung ist für Jesus wichtiger als der Buchstabe. Gesetze um der Gesetze

willen zu halten ist für ihn zu wenig. Deshalb, sagt Jesus, ist es wichtig, den tieferen Sinn des göttlichen Gebotes zu erkennen. Gott geht es um die Liebe. Seine Thora erzieht die Menschen zu lieben, und wer sein Gebot liebt, liebt ihn. Indem Jesus darauf hinweist, erfüllt er das erste Gebot, Gott aus ganzem Herzen zu lieben. Gleichzeitig schreibt Gottes Gebot vor, den Menschen zu lieben.